Ausländisches.

Brandenburg.

Neuzelle. — Es feierte der königliche Rentamtsdiener Siebke in körperlicher und geistiger Frische sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Scheermeisel. — Hier brannte das mit Stroh bedeckte Wohnhaus des Bauern Fechner total nieder.

Schönfließ. — Auf den Niederlausitzer Kohlenwerken wurde der Bergmann Nauk verschüttet. Erst später konnte seine Leiche geborgen werden.

Slamen. — Es entstand Feuer im Schichold'schen Miethshause, welches sehr bald den ganzen Dachstuhl erfaßte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Soldin. — Kürzlich starb auf Riegenwalde der Rittergutsbesitzer u. Kreisdeputirte Otto Köppen. Der Verstorbene genoß im Kreise großes Vertrauen. Er war seit 1879 Kreistagsmitglied und Kreisdeputirter.

Provinz Ostpreußen.

Mohrungen. — Im Mahrungsee ist der Fischer Lange aus Ziegenberg ertrunken. Er war in der Nähe des Ufers aus dem Boot gefallen.

Schönsee. — Der Gutsbezirk Osterbitz ist jetzt vollständig besiedelt und wird zusammen mit dem vor Jahren von Osterbitz abgetrennten Gutsbezirke Bergheim, dessen Besiedlung erst begonnen hat, eine der größten Landgemeinden des Kreises Briesen bilden. In Osterbitz allein sind 90 Ansiedlerstellen und 10 Arbeiterstellen gegründet.

Tapiau. — Der nahezu 80jährige Rentenempfänger Lau aus Kl. Tapiau stürzte wahrscheinlich beim Schneiden von Weidenruthen an einer steilen Uferstelle in den Pregel und ertrank.

Wormditt. — Bei dem Mühlenpächter Bergau aus Kalkstein wurde der Zimmergeselle Lenkeit, als er in der Mühle einem Arbeiter beim Schleifen einer Axt behilflich war, von einer unbekleideten Stellschraube an den Kleidern erfaßt und um die Welle geschleudert. L. erlitt so schwere Verletzungen, daß er schon nach einer Stunde starb. Bergau erhielt dafür eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung. Vor der Strafkammer in Bartenstein entschuldigte er sich damit, daß der Besitzer der Mühle sich verpflichtet hatte, die Mühle ganz in Stand zu setzen, diese Arbeiten aber nicht ordnungsmäßig ausgeführt hatte. Das Gericht erkannte dem B. mildernde Umstände zu und legte ihm die gelinde Strafe von 3 Tagen Gefängniß auf.

Provinz Westpreußen.

Löbau. — Das Gut Erlenmühle ist von der Besitzerin, Frau Templin für 114,000 Mark an die Ansiedlungskommission verkauft worden.

Rehden. — In drei Jahrhunderten hat der Rentner Johann Jesionowski gelebt, der 1795 geboren wurde und im Alter von genau 110 Jahren gestorben ist. Als er 100 Jahre alt war, heirathete er zum dritten Male.

Rosenberg. — Das Rittergut Froebenau im Kreise Rosenberg, 1061 Hektar groß, ist von Herrn Albert Schmidt an den Domänen- und Forstfiskus zum 1. Oktober verkauft worden. Herr Schmidt hat gemeinsam mit seinen Söhnen Gaston und Rene die Pachtung der neuen Domäne bis zum 1. Juli 1924 übernommen.

Tiegenhof. — Der katholische Geistliche Herr Julius Kretschmann in Ladekopp ist im 68. Lebensjahre gestorben. Herr Kretschmann war lange Zeit leidend.

Provinz Pommern.

Rummelsburg. — Hier verunglückte der Hülfsbremser Theodor Allonze, indem er beim Rangiren der Wagen zwischen die Puffer gerieth und sofort starb. Er hinterläßt die Wittwe und ein kleines Kind.

Swinemünde. — Vor Kurzem erschoß sich der Betriebsleiter Otto Bartel von der hiesigen Molkereigenossenschaft. Die Ursache des Selbstmordes ist in zerrütteten Familienverhältnissen zu suchen.

Treptow a. R. — Der Rentengutsbesitzer Hermann Behling fuhr für die Arbeiterfrau Tiegs aus Jarchow Schweine zur Stadt. Auf dem neuen Markt scheute plötzlich das Pferd vor einem Planwagen und ging im Galopp davon. Behling wurde aus dem Wagen geschleudert, ebenso auch die Arbeiterfrau Tiegs, die eine Gehirnerschütterung davontrug, während Behling mit einigen Hautabschürfungen davon kam.

Provinz Posen.

Nakel. — Vor Kurzem entstand ein Schadenfeuer in dem Zimmer hinter dem Zacharias'schen Laden. Die Freiwillige Feuerwehr war prompt zur Stelle und löschte den Brand, der sonst böse Folgen hätte haben können. Frau Zacharias, die in dem genannten Zimmer eine Kochgasflamme hat, hatte auf dieser einen Kessel mit Wasser aufgesetzt und bei ihrem Fortgang vergessen, die Flamme auszudrehen.

Ostrowo. — Der beim Bau der Beamtenhäuser in Stalmierzyce beschäftigte Arbeiter Anton Karminski aus Kalisch fiel durch den Bruch einer Leiter auf ein Feldbahngeleise so unglücklich, daß er sich lebensgefährlich verletzte.

Schneidemühl. — Auf der Strecke zwischen Bromberg und Schneidemühl stürzte der Heizer Schmach vom Zuge. Erst Morgens wurde er in einem an der Strecke belegenen Wäldchen aufgefunden. Die ganze Nacht mußte der Schwerverletzte im Freien zubringen. Er wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert; sein Zustand ist hoffnungslos.

Schrimm. — Der Arbeiter Sika von hier, der schon einige Jahre bei dem Landwirth Brok hier mit der Bedienung des Rindviehs beschäftigt war, hütete das Rindvieh, worunter sich auch ein Zuchtstier befand, auf der Wiese. Auf einer bisher noch nicht aufgeklärten Weise griff der sonst sehr ruhige Stier den alten Hirten an und zerfleischte ihn zur Unkenntlichkeit. Der Tod des Hirten trat alsbald ein.

Provinz Schlesien.

Hirschberg. — Eines groben Vertrauensbruchs hat sich der Vertreter der Firma G. und W. Ruppert, Likörfabrik in Herischdorf bei Stonsdorf Cornelius Anders, schuldig gemacht. Er war für die genannte Firma 13 Jahre lang thätig und genoß das größte Vertrauen seines Chefs, sowie der Bürgerschaft von Hirschberg, wo er wohnte. Er hat die Firma um etwa 32,000 Mark geschädigt, indem er die von den Kunden gezahlten Gelder zum größten Theile nicht ablieferte, sondern unterschlug. Er ist bereits verhaftet worden.

Laurahütte. — Der Leiter der hiesigen Gasanstalt, Gasinspector Bartusel, ist nach Einkassirung von 12,000 Mark amtlichen Geldern flüchtig geworden. Man glaubt ihm auf der Spur zu sein.

Sagan. — In Loches, Departement Indre et Loire, ist die Herzogin Johanna von Talleyrand und Sagan gestorben.

Trebnitz. — Nachdem unser nach mehr als 40jähriger Amtsthätigkeit an der Kirche Wang, in Festenberg, Liegnitz, Breslau und Trebnitz nunmehr in den Ruhestand tretende Oberpfarrer und Superintendent, Konsistorialrath Schubart, sich im Hauptgottesdienste von seiner Gemeinde verabschiedet hatte, fand zu Ehren des bisherigen Oberhirten unserer Diözese im Saale der Kühne'schen Brauerei ein Abschiedsessen statt.

Waldenburg. — Auf einem Bau in der Pfüllermühle stürzte eine Zementdecke ein und verschüttete drei Leute. Der Baumeister Müller und dessen Sohn wurden schwer verletzt. Der Maurer Parthum ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Provinz Schleswig-Holstein

Schleswig. — Der Sohn des Tapeziers Jensen aus Schleswig fiel von einem Fuhrwerk, das das Geleis bei Holmühl passirte. Der Zug ging über den Knaben hinweg, ohne ihm weitere Beschädigungen als einen komplizirten Schenkelbruch und einige Hautabschürfungen im Gesicht beizubringen.

Tönning. — Der durch Sturz bei einer Feuerwehrübung in Garding verunglückte Setiger Bäckermeister Laß ist im hiesigen Kreiskrankenhause, nachdem ihm beide Beine abgenommen waren, gestorben. Laß war 29 Jahre alt und einziger Ernäher seiner alleinstehenden Mutter, deren Geschäft er führte.

Wesselburen. — Vor Kurzem brach in dem großen Kornschuppen der hiesigen Zuckerfabrik Feuer aus, durch das das große, mit Erntevorräthen angefüllte Gebäude im Laufe der Nacht vollständig eingeäschert wurde. Trotz der ungünstigen Windrichtung gelang es der freiwilligen Feuerwehr, den stark bedrohten Ochsenstall und damit die sämmtlichen Fabrikgebäude zu retten. Als Entstehungsursache wird angenommen, daß in der Nähe nächtigende Leute unvorsichtig mit Feuer umgegangen sind.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Halberstadt. — Rektor Hermanni feierte sein silbernes Rektorjubiläum.

Jena. — Schulräthin Minna Stoy ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben. Sie hat ihren Gemahl, den berühmten Schulmann Karl Volkmar Stoy um 20 Jahre überlebt.

Koburg. — Herzog Karl Eduard stiftete anläßlich seiner Vermählung eine Reihe von Zuwendungen für Wohlfahrtsstiftungen beider Herzogthümer. Die Gesammthöhe der fürstlichen Zuwendungen wird auf 100,000 Mark angegeben.

Lauchstädt. — Im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre starb der Amtsgerichtsrath Paul Vetterling. Der Verstorbene, welcher kurz vor seiner Pensionirung stand, war ein in allen Kreisen unserer Bürgerschaft angesehener und beliebter Mann.

Liebenwerda. — Im benachbarten Theisa konnte Amtsvorsteher Lehmann auf sein 25-jähriges Jubiläum als Amtsvorsteher zurückblicken. Die Ehrungen und Glückwünsche am Jubeltage waren äußerst zahlreich.

Mehlis. — Hier schoß aus Unvorsichtigkeit der Ostern konfirmirte Sohn des Fuhrmannes Golz seine Mutter in den Unterleib. Die Frau wurde schwer verletzt in das Eisenacher Diakonissenhaus gebracht.

Rheinland und Westphalen.

Mülheim. — Bei den Kanalisationsarbeiten in den Ruhranlagen verunglückte der 28 Jahre alte italienische Erdarbeiter Fortunato della Torre, indem der Kanal einstürzte und er gegen die noch stehengebliebene Wand gedrückt wurde, daß er einen Schädelbruch davontrug und nur noch als Leiche aus den Erdmassen hervorgezogen werden konnte.

Münster. — Wegen räuberischer Erpressung, in Verbindung mit vorsätzlicher Körperverletzung, hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht der Tagelöhner Landers zu verantworten. Das Urtheil lautete unter Zubilligung mildernder Umstände auf ein Jahr 6 Monate Gefängniß und fünf Jahre Ehrverlust.

Ruhrort. — In der hiesigen ev. Kirche bemerkte man im Vormittagsgottesdienste, daß einer der vier Opferkasten mit Gewalt aus der Wand gerissen und sammt seinem Inhalt gestohlen worden war. Auch an einem anderen Kasten war augenscheinlich gezerrt worden, um ihn loszubrechen.

Soest. — Der etwa 53 Jahre alte Telegraphenassistent Heinr. Hobelmann erschoß sich in einem Zimmer des St. Marienhospitals, wo er wegen seines Nierenleidens Aufnahme gefunden hatte. Zweifel an seiner Genesung haben den von seiner Ehefrau geschiedenen Beamten den Revolver in die Hand gedrückt.

Styrum. — Gelegentlich eines Turnfestes ist der Arbeiter Hartwig aus Alstaden erschossen worden. Ein heftiger Streit war der Bluthat vorausgegangen.

Unna. — Die Frau des verunglückten Bergmanns Krassel ist verhaftet worden. Es wird ihr zur Last gelegt, ihren Mann die Kellertreppe hinuntergestoßen zu haben. Der Mann ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Hannover und Braunschweig.

Münchehagen. — Vor Kurzem ist das Vollmeier Rallendorf'sche Wesen vollständig niedergebrannt. Es wird vermuthet, daß das Feuer durch die Dreschmaschine, die Tags zuvor dort gearbeitet hatte, entstanden ist.

Osnabrück. — Das Kriegsgericht verurtheilte den Musketier Duisen vom 78. Infanterie-Regiment wegen Desertion, Diebstahls, Körperverletzungen mit einem Messer zu drei Jahren Gefängniß.

Rinteln. — Ein Opfer seines Berufs wurde der Zimmermann Fr. Sprick aus Uchtdorf. Derselbe war beim Neubau des Armenhauses im benachbarten Exten beschäftigt. Beim Sturze von einer Leiter zog er sich erhebliche Verletzungen zu, denen er nach kurzer Zeit erlag.

Mecklenburg.

Güstrow. — Es starb hierselbst nach langjährigem schweren Leiden der an dem Realgymnasium daselbst seit 18 Jahren thätige Oberlehrer Dr. Alb. Wiese im 47. Lebensjahre.

Wittenburg. — Der Schmied Hermann Pöhls verkaufte sein an der Großen Straße 263 belegenes Wohnhaus an den Sattler und Tapezierer Albert Hagenow hierselbst für 9,000 Mark.

Oldenburg.

Osternburg. — In tiefer Trauer versetzt wurde die Familie des Schlachtermeisters Hettling. Die etwa 20jährige Tochter fand man, als man sie wecken wollte, todt in ihrem Bett. Ein Herzschlag hatte dem Leben des jungen Mädchens ein Ende bereitet.

Wiarden. — Der Zimmermeister Eden verkaufte sein hier im Orte belegenes Haus mit Garten zum Preise von 4200 Mark an den Viehhändler Koch aus Jever.

Großherzogthum Hessen.

Ober-Ramstadt. — Herr Oberlehrer Glaser ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Mit großer Pflichttreue und mit seltenem Taktgefühl hat er viele, viele Jahre hier seines Amtes gewaltet.

Offenbach. — Es starb hier im Alter von 85 Jahren Johann Martin Kappus, Ehrenbürger der Stadt Offenbach.

Wallertheim. — Unlängst hat hier der Arbeiter Feich im Streit den eigenen Vater erschossen und als er das Unglück sah, das er angrichtet hatte, erhängte er sich selbst.

Provinz Hessen.

Hanau. — Bei einem Zimmerbrand schwebte der betagte Heizer Dümbert in großer Lebensgefahr. Wegen Krankheit befand er sich allein zu Hause, seine Frau hatte bei ihrem Fortgehen das Zimmer abgeschlossen; als er nun Licht angezündet hatte, sprang ein Kätzchen auf den Tisch und warf die Lampe um. Das sich daraus ergießende Oel kam mit dem glühenden Ofen in Berührung, gerieth in Brand und entzündete das in der Nähe stehende Bett, das alsbald in Flammen stand. Da der Mann nicht aus dem brennenden Zimmer heraus konnte, mußte der Hausbesitzer di Thür aufbrechen.

Wiesbaden. — Vor Kurzem erschoß sich der 74 Jahre alte Rentner Johann Schlier in seiner Wohnung. Eine langwierige Rippenfellentzündung, die Schlier schon seit etwa neun Monaten an's Bett fesselte, und heftige asthmatische Beschwerden scheinen in dem durch seine Leiden geschwächten und entmuthigten Mann den verzweifelten Entschluß zur Reife gebracht zu haben.

Ziegenhain. — Zu Ehren des Herrn Kreissekretär Kanzleirath Brunner, der den Tag seiner 25-jährigen Thätigkeit im hiesigen Kreise begeht, veranstaltet der Kreistag im Sitzungssaale des Kreishauses ein Festessen, zu welchem die Kreistagsabgeordneten und die Beamten der Kreisverwaltung eingeladen worden sind.

Königreich Sachsen.

Niederhermsdorf. — Auf dem Oppelschachte verunglückte der 27 Jahre alte Fördermann Oswald Scharschuch tödtlich.

Neugersdorf. — Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich in der Familie des Formers Roick ereignet. Die Frau desselben hatte das Zimmer verlassen und vor dem Weggehen das Strickzeug auf den Tisch gelegt, aus dem das anderthalbjährige Töchterchen eine Nadel herauszog. Als die Mutter zurückkehrte, sollte das Kind die Nadel wiedergeben, lief aber davon und kam zu Fall und stieß sich die Nadel durch die Mundhöhle in das Fleisch. Bei der dadurch hervorgebrachten Blutung kam Blut in die Luftröhre, sodaß das Kind den Erstickungstod fand.

Neumark. — In den v. Römerfche Waldungen wurde der 53 Jahre alte Steinbrucharbeiter Müller erhängt aufgefunden.

Niederstrahlwalde. — Weil er mit einer Schußwaffe spielte, zog sich der 17 Jahre alte Brauergehülfe Richard Wagner von hier bei Herrnhut eine Verletzung der linken Hand zu und starb infolge von Blutvergiftung.

Pirna. — Kürzlich hat Professor Dr. Beyer die Leitung des kgl. Seminars übernommen.

Schluckenau. — Der Stationsaspirant Emil Ulbrich, welcher sich aus Anlaß des Eisenbahnunglücks in hiesigem Orte eine Kugel in den Kopf schoß und dadurch schwer verletzt wurde, ist gestorben.

Weißkenhorn. — Als unterhalb der Walzmühle Berthelsdorf mehrere Knaben in der Mulde badeten, wurde der 10jährige Sohn des Schuhmachermeisters Rast von der Strömung mit fortgerissen und später als Leiche gelandet.

Königreich Bayern.

Kaufbeuren. — Der Bauführer Crill des Unternehmers Weitmann gerieth hier zwischen die Puffer eines Wagens und wurde schwer verletzt.

Kirchdorf. — Vor einiger Zeit entstand in dem Anwesen des Gastwirthes Beer Feuer, welches dieses Anwesen sowie ein weiteres und 5 Nebengebäude einäscherte.

Landshut. — Als Opfer seines Berufes starb hier der Bezirksthierarzt Franz Siecheneder an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich bei einer Operation zugezogen hatte, im Alter von 51 Jahren. Kürzlich wurde seine Gattin zu Grabe getragen.

Ranna. — Es wurde im Bahnhof Ranna der Arbeiter Johannes Lotes aus Bayreuth im Geleise Nürnberg-Eger todt aufgefunden. Er ist wahrscheinlich infolge des verspäteten Aussteigens aus dem Zuge überfallen worden.

Passau. — Ein alter, angesehener Bürger, der Konditorei-Besitzer Konrad Keupp, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Keupp zählte zu den tüchtigsten und strebsamsten Gewerbetreibenden unserer Stadt.

Sallern. — Der Unfrieden zwischen zwei Nachbarn im Oedenthal in der hiesigen Gemeinde, der schon seit langem bestanden hatte, führte zu einer traurigen That. Als der eine, der Landwirth Preller, in angetrunkenem Zustand nach Hause kam, sah er, daß das Vieh seines Feindes, des Schwabenbauer, auf seinem Grundstück weidete. Dadurch wurde er in solche Wuth versetzt, daß er in sein Haus lief, das Gewehr von der Wand riß und den Schwabenbauer durch zwei Schüsse niederstreckte. Einer davon durchbohrte das Herz des Unglücklichen, so daß der Tod sofort eintrat. Der Mörder wurde in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

Stammham. — Pfarrer Josef Haller und sechs Studiengenossen von ihm feierten das 25jährige Priesterjubiläum.

Rheinpfalz.

Obermiesau. — Vor einiger Zeit wurde der Ackerer Aug. Sauter von hier, 40 Jahre alt, auf dem Boden seiner Scheune erhängt aufgefunden. Sauter, der verheirathet ist und in sehr guten Vermögensverhältnissen steht, zeigte in letzter Zeit Spuren von Schwermuth.

Schönborn. — Hier ist durch den Knecht Schäfer aus der Daubhausmühle in Alsenz ein Bübchen von drei Jahren des Ackerers Neu überfahren worden. Der Tod trat sofort ein. Der Knecht merkte von dem Vorfall nichts, da er bei der Mechanik beschäftigt war. Schäfer wurde in Haft genommen, aber wieder entlassen, da ihn keine Schuld treffen soll.

Königreich Würtemberg.

Ravensburg. — Die J. Hailfinger'schen alt Schmiedmeister Ehegatten in Unterschach, hiesigen Bezirkes, begingen ihr goldenes Ehejubiläum.

Schorndorf. — Frau Apotheker Luise Grünzweig, geborene Gaupp, unsere älteste Mitbürgerin, vollendete ihr 90. Lebensjahr.

Spaichingen. — Unter zahlreicher Betheiligung von Stadt und Land wurde Fabrikant August Honer von Balgheim auf dem hiesigen Friedhof zur Ruhe bestattet.

Tübingen. — Der verstorbene Reichsgerichtsrath Friedrich v. Geß in Eßlingen hat in seinem Testament den Betrag von 4000 Mark ausgesetzt zur Errichtung einer Stipendien- bezw. Preisstiftung an der Universität Tübingen.

Großherzogthum Baden.

Lahr. — Der 23 Jahre alte arbeitsscheue und dem Trunke ergebene Schieferdecker Theodor Hilpert hat seinen 86 Jahre alten Großvater, der sich weigerte, ihm Geld zu geben, erstochen. Er flüchtete nach der That, wurde aber bald verhaftet.

Mannheim. — Hofkapellmeister Hermann Kutzschbach vom Königlichen Hoftheater in Dresden wurde auf drei Jahre zum Kapellmeister für das hiesige Hof- und National-Theater verpflichtet.

Meersburg. — In unmittelbarer Nähe der Stadt wurde der 40 Jahre alte ledige Schmied Anton Egger todt aufgefunden. Da ein Verbrechen nach den gemachten Erhebungen als ausgeschlossen betrachtet werden muß, ist wohl anzunehmen, daß der Verunglückte einem Unfall zum Opfer gefallen ist.

Muggensturm. — Hier brannten das Anwesen des Schmieds Hornung und die Scheunen der Landwirthe Futterer und König nieder.

Oberglotteral. — Dieser Tage erhängte sich der in den 50er Jahren stehende Landwirth Reichenbach, vermuthlich im Zustande geistiger Umnachtung.

Schopfheim. — Im Gewerbekanal wurde die Leiche des 6jährigen Johann Gersbach aufgefunden. Man vermuthet, daß der Kleine von einem 10jährigen Spielkameraden ins Wasser gestoßen wurde.

Elsaß-Lothringen.

Schwobsheim. — In eine unangenehme Lage hat sich der hiesige Jagdhüter Wiedemann gebracht. Er hatte kürzlich zwei Jagdhüter auf frischer That ertappt, sie aber auf ihr Bitten laufen lassen und einen von ihnen erlegten Hasen für sich behalten. Durch eine anonyme Anzeige kam nach Wochen die Sache heraus und gegen den Jagdhüter wurde nun ein Verfahren wegen Unterdrückung einer Anzeige und Unterschlagung eingeleitet.

Bergaville. — Es brach in dem Anwesen des Hofgutpächters Laurent hier Feuer aus, welches bei dem zur Zeit herrschenden Winde sich so ausbreitete, daß in einer Stunde das ganze Anwesen mit Scheune, Wohnhaus und großen Stallungen in Trümmer gelegt wurde.

Zabern. — Wegen Verleitung zum Meineid hatte sich die 20-jährige Leonie Foisset aus Ingweiler vor der Strafkammer hier zu verantworten. Es handelte sich in der Sache um einen Alimentenproceß gegen einen gewissen Kleincrauß, welcher von der Angeklagten als Vater ihres unehelichen Kindes in Anspruch genommen wurde. Der Ausgang des Processes hing aber von der Aussage eines andern jungen Burschen, Namens Burger, ab und das Mädchen suchte diesen zum Meineid zu beeinflussen. Die Angeklagte wurde zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Freie Städte.

Hamburg. — Professor Hans Dieckhoff von der Technischen Hochschule zu Charlottenburg ist zum technische Direktor der Woermann- und der Ostafrikalinie ernannt worden.

Lübeck. — Zu Oberlehrern am Johanneum sind vom Senat zu Ostern 1906 ernannt die Oberlehrer Herren K. K. F. Grube in Hamburg. K. G. Schmidt in Bremen und E. K. Binder in Rostock.

Luxemburg.

Limpertsberg. — Kürzlich wurde ein den Geschw. Barthel gehörendes Wohn- und Geschäftshaus von dem Unternehmer Herrn Matthias Lemmer zum Preise von 25,000 Fr. angesteigert.

Pissingen. — Es entstand zu Pissingen Feuer in der Scheune der Näherin Frl. Kries, welches sich wegen der aufgespeicherten Erntefrüchte mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und in kurzer Zeit die Scheune vollständig zerstörte.

Oesterreich-Ungarn.

Niederbergdorf. — Der Tagarbeiter Engel tödtet seinen eigenen Bruder durch drei Revolverschüsse. Vom Reichenberger Schwurgericht erhielt der Mörder zehn Jahre schweren Kerker.

Ratschach. — Unlängst sind hier über sechzig Häuser abgebrannt. Militär aus Tarvis eilte zu Hilfe.

Schweiz.

Zweilütschinen. — Im Lütschenthal brannte das dem Bäckermeister Weber gehörende Haus aus noch unbekannter Ursache bis auf den Grund nieder.

Signau. — Der 21-jährige Bauernsohn Wüthrich in Signau machte im Walde Jagd auf Eichhörnchen. Dabei traf er aus Versehen den 15-jährigen Knaben Pfäffli, der auf der Stelle getödtet wurde.

Was Kaiser Wilhelm liest.

Kaiser Wilhelm der Zweite ist gewiß nicht nur einer der pflichttreuesten, sondern auch einer der wissensdurstigsten Monarchen seiner Zeit. Er ist bestrebt, sich fortwährend über die wichtigsten Vorkommnisse auf den verschiedensten Gebieten auf dem Laufenden zu erhalten. Nicht nur als Politiker, auch als Soldat, Landwirth, Seemann, Jäger, Sportsfreund, Techniker und Künstler will er unterrichtet sein, und wenn die Verwirklichung dieses Wunsches ihn selbst begreiflicherweise außerordentlich viel Zeit und Fleiß kostet, so bereitet sie auf der anderen Seite auch denen viel Mühe und Arbeit, die damit betraut sind, sie durch ihre Hilfe zu ermöglichen. Eine ganze Reihe der höchsten Behörden, vor allem natürlich die Ministerien, aber auch z. B. der Generalstab, einige Reichsämter u. s. w. haben die Aufgabe, täglich aus den Zeitungen alles in ihr Ressort Gehörige, das den Monarchen interessiren könnte, auszuschneiden. Die Ausschnitte werden geordnet und auf große Cartontafeln geklebt und wandern dorthin, wo der Kaiser sich jeweilig aufhält. Es ist ein gewaltiger Lesestoff, der sich auf solche Weise Tag für Tag ansammelt. Aber der Kaiser besitzt eine, man möchte sagen: journalistische Routine des Auges und sein Blick unterscheidet schnell das für ihn Wissenswerthe von dem Gleichgültigeren. In der auswärtigen Presse sind es natürlich die politischen Artikel der führenden Blätter, die den Kaiser besonders interessiren, und er hat schon manchen seiner Diplomaten durch seine genaue Kenntniß auf diesem Gebiete überrascht. Außerdem aber hält der Kaiser noch selbst eine größere Anzahl aus- und inländischer Zeitungen, die er ständig durchsieht. Die vor mehreren Jahren verbreitete Nachricht, ein parteiloses Berliner Lokalblatt sei die einzige Zeitung, die unzerschnitten in die Hände des Kaisers gelange, war daher, wie die Neue Gesellschaftliche Correspondenz schreibt, gänzlich unbegründet; hier waltete höchstens der Wunsch als der Vater des Gedankens. Ein drittes Mittel, sich durch die Presse zu informiren, wendet der Kaiser häufig auf seinen Reisen an. Er läßt nämlich auf irgend einer Station — wir sahen dies selbst in München und in einer mittleren Stadt Schlesiens — durch einen seiner Adjutanten beim Bahnhofsbuchhändler von allen vorräthigen Zeitungen je ein Exemplar kaufen und vertieft sich während der Weiterfahrt stundenlang in diese ohne Rücksicht auf ihre Parteirichtung. Zieht man des ferneren in Betracht, daß der Kaiser beständig mit zahlreichen unabhängigen Männern und darunter vielen Größen des deutschen wie auch des fremdländischen Geisteslebens im Umgang steht, so wird man zugeben, daß nicht viele Menschen existiren dürften, die mit der öffentlichen Meinung so regen Contakt haben wie gerade Kaiser Wilhelm der Zweite.

Die Australische Kommonwealth.

Der Finanzminister der australischen Commonwealth, Sir John Forrest, hielt am 22. August seine Finanzrede. Sie brachte weder praktische Vorschläge zur Hebung der finanziellen Lage und der in der Entwickelung der Staaten zutage getretenen Uebelstände, noch zeichnete sie sich durch große Uebersichtlichkeit aus. Klar geht daraus nur hervor, daß die Ausgaben der Commonwealth im stetigen Steigen begriffen sind, während die Einnahmen ebenso stetig fallen. (Letztere waren: 1902/03 12,105,878 Pfund, 1903/04 11,631,056 Pfund, 1904/05 11,460,315 Pfund.) Ferner ergibt sich aus der Darlegung, daß der Staatenbund seine Bevölkerungsziffer nicht durch Einwanderung vergrößert hat, sondern daß sie sich durch Auswanderung verringerte. Die Gesammtzunahme der Bevölkerung betrug in den vier Föderationsjahren 218,563 Seelen. Da jedoch 223,009 mehr Geburten als Sterbefälle zu verzeichnen waren, ergiebt sich eine Auswanderung von 4446 Seelen!

Die Rede erbringt weiter den deutlichen Beweis, daß einige der Staaten durch die Föderation gewonnen, während andere schwere finanzielle Nachtheile hatten. Wenn man nämlich die Einnahmen der Staaten an Zöllen und Akzisen vor der Föderation (1900) und nach derselben, das heißt 1905/06 vergleicht, so hat:

Neu-Südwales	5,941,408 Lstr.	gewonnen
Victoria	72,792 Lstr.	verloren
Queensland	2,180,587 Lstr.	verloren
Südaustralien	49,244 Lstr.	gewonnen
Westaustralien	1,432,600 Lstr.	gewonnen
Tasmanien	796,601 Lstr.	verloren

Nach der Verfassung darf die Commonwealth-Regierung von den Zoll- und Akziseneinnahmen ein Viertel des jedem Staate zukommenden Antheiles zur Deckung föderaler Ausgaben zurückhalten. Die wachsenden Ausgaben machten jedoch eine Auszahlung der übrigen drei Viertel an den Staat unmöglich, und jedes Jahr müssen neue Schulden an die Einzelstaaten „gebucht" werden. Da, wie oben ersichtlich, Queensland zum Beispiel sowieso um 2,180,587 Lstr. geschädigt ist, seine sonstigen Staatseinnahmen mit den Ausgaben auch nicht in Einklang zu bringen sind, so ist das Mißliche seiner Lage offenbar und die wachsende Abneigung gegen die Föderation begreiflich.

Bei seinen Versuchen mit Benevolent Assimilation sollte der Zar weniger Kosaken in Anspruch nehmen.